

Militärische Übung „Tschickkarretieren“



Ein eigenartiges Schauspiel kann man auf dem Gehsteig vor der Hesperkaserne in Sankt Pölten beobachten: Soldaten, von denen jeweils einer einen Plastikkübel trägt, in den seine Kameraden Zigarettenstümpfe und sonstigen Abfall hineinwerfen, den sie mit bloßen Händen vom Boden aufheben. Das ist beileibe keine Strafmaßnahme, sondern gehört zur normalen Beschäftigung der Soldaten. Und auf diese Tätigkeit, die weder mit militärischer Ausbildung noch körperlicher Ertüchtigung etwas zu tun hat, sondern für die jungen Leute geradezu entwürdigend ist, werden viele Stunden aufgewendet! Die gleichen Leute aber, die das anschaffen und dafür verantwortlich sind, haben die Kühnheit, gegen eine Herabsetzung der Dienstzeit mit der Begründung Stellung zu nehmen, daß dadurch die militärische Ausbildung in Mitleidenschaft gezogen würde. In ihren Augen gehören offenbar Tschickkarretieren und Papierlaufklauben zum unerläßlichen Rüstzeug des österreichischen Soldaten.

Volksstimme 19.2.64

USA: 50 Prozent untauglich

Erschütternde Bilanz der amerikanischen Wehrpflichtigen

Washington. – Erschütternde Zahlen gab US-Präsident Kennedy über die jungen amerikanischen Wehrpflichtigen bekannt. Wegen körperlicher oder geistiger Schädigung erwies sich fast die Hälfte von 306.037 gemusterten 22jährigen für den Militärdienst untauglich. Die Hälfte der Untauglichen – rund 75.000 – erfüllte nicht die geistigen Anforderungen. Wie Kennedy erklärte, wurde festgestellt, daß sie eine entsprechende militärische Ausbildung innerhalb einer vernünftigen Zeit geistig „nicht verdauen“ könnten. Der Präsident hat nun ein Regierungskomitee ins Leben gerufen, das ein Programm zur Ertüchtigung der Jugend ausarbeiten soll.

3M Leistungsschau in Wien

am 2., 3. und 4. Oktober 1963
von 12 bis 20 Uhr
in der Wiener Stadthalle
Halle A

Kurier

2.10.63